

Jahresabschlussfeier 1987

Ihr lieben Läufer, hört mal her,
ich hab euch was zu sagen,
es ist wohl keine Weihnachtsmär',
es sind auch kein Klagen.
Es soll ein kleiner Rückblick sein
auf das Jahr siebenundachtzig -
ist unser Häuflein auch recht klein,
so sag ich doch, es macht sich.
Es war ein turbulentes Jahr,
das zweite, das wir nun bestehen,
wenn auch nicht alles Spitze war,
so gab's viel Gutes doch zu sehen.

So traten wir als Mannschaft auf
in vielen Laufbereichen,
und bei so manchem Staffellauf
sollt es zu guten Plätzen reichen.
Und fehlte auch beim Lauf der Sieg,
für den sonst eine Prämie lachte,
so war's der längste Anfahrtsweg,
der für uns eine Torte brachte.
Der Staffelhöhepunkt jedoch,
der lag hier in Emsdetten,
leider gab's da kein Meldehoch,
was die Kassierer gerne hätten.
Doch lieber Joseph, nimm's nicht schwer,
denn grad bei leeren Kassen
kommt niemand, der dir sagt: „Geld her,
wir woll'n den Brook beleuchten lassen !“

Solch ein Gedanke muss jetzt ruh'n,
wir haben andres noch zu tun.
Dabei woll'n wir nicht vergessen
das Jahres-Abschluss-Schnitzeessen,
das uns ersetzt verlor'ne Kraft,
die heut der Lauf hat hingerafft.
Doch was sind schon vier Kilometer?
Da kommt so mancher schon ins Schnaufen,
doch Gisela und der Struwelpeter
können 25 Runden laufen !
Sie waren zweifellos die Stars

und sollten Beifall wohl bekommen
am Ende eines Superjahr's,
in dem sie ganz groß rausgekommen.
Start bei den „Deutschen“, welch ein Traum !
Wär es nicht wahr, man glaubt es kaum.
Konnt' es ein solch Ergebnis geben
bei Günther Thünemanns Lotterleben?
Er schaut doch oft genug ins Glas
und gönnt beim Schützenfest sich Spaß.
Doch sieht man ihn dann wieder laufen,
weiß er sich sehr gut zu verkaufen.

Dass man auch noch mit 50 Jahren
und auch mit Lücken in den Haaren
beim Laufen seinen Mann kann stehen,
könnt ihr bei unsrem Alfred sehen.
Dazu qualmt er noch vor sich hin,
das Rauchen will nicht aus dem Sinn,
und doch läuft er noch Superzeiten,
das kann ihm niemand hier bestreiten.

Es folgt oft auf ein Hoch ein Tief,
bei manchem, der bei uns mitlief.
Und auch du, Edmund, hab Geduld,
gib deinem Umbau keine Schuld,
wenn er dich hindert, gut zu sein,
das holst du ganz schnell wieder ein.
Der Michael, der hat gefastet,
Johannes ist leicht eingerostet,
mich selber hemmte mancher Stress –
doch dass man's Laufen ganz vergäß,
das wird bei keinem von uns sein,
des könnt ihr alle sicher sein.

Das sei all denen auch gesagt,
die hier und da ein Leiden plagt,
die über viele Pfunde klagen
und die so manchen Frust rumtragen,
weil andre Superzeiten bringen,
von denen ihre Ohren klingen.
Bleibt dennoch eurem Laufen treu,
es hilft euch, macht euch wieder neu !
Zur Freude kann es euch gereichen,
macht ihr auch noch das Sportabzeichen.

Mit diesem Appell will ich enden,
nicht weiter eure Zeit verschwenden.
Und wenn ich heut den Frau'n und Jungen
kein Extraliedchen hab gesungen,
so heb ich's auf fürs nächste Jahr,
sonst werden mir die Themen rar.
Ich wünsch euch heute sehr viel Spaß
und sage „Prost“ mit Bier vom Fass.

Christian Stelzer